

Abstracts der Posterbeiträge zur 38. VÖK-Jahrestagung



Klinik für Kleintiermedizin, Abteilung für Gastroenterologie, Tierspital Zürich, Universität Zürich, 8057 Zürich, Schweiz

Ein Fallbericht über einen Hund mit eosinophiler Enteritis: Erfolgreiche Behandlung durch einen multimodalen Therapieansatz

V. Wessely, P. Kook, St. Unterer

Schlüsselwörter: Chronische Enteropathie, Gewichtsverlust, Budesonid, Fäkale mikrobielle Transplantation.

Einleitung: Chronische Enteropathien sind ein häufiger Vorstellungsgrund in der tierärztlichen Praxis. Neben genetischen Faktoren spielen auch die Integrität der Darmbarriere, die Ernährung, das intestinale Immunsystem sowie das intestinale Mikrobiom eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung dieser Erkrankung.

In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche therapeutische Ansätze zur Behandlung dieses Krankheitskomplexes entwickelt (Jergens & Heilmann 2022). Allerdings sprechen nicht alle Patienten auf die vorgeschlagene Therapie an – entweder es ist nur eine unzureichende Verbesserung der Symptome zu beobachten oder die Tiere leiden unter den Nebenwirkungen der medikamentösen Behandlung.

Aufgrund dieser Herausforderungen und der Komplexität der Erkrankung sollten neue adjuvante Therapiemöglichkeiten sowie der Einsatz multimodaler Managementstrategien in der Behandlung chronischer Enteropathien verstärkt in Betracht gezogen werden.

Fallbericht: Ein fast zwei Jahre alter, männlich nicht kastrierter Irish Red Setter wurde aufgrund Flatulenzen, sowie einem starken Gewichtsverlust (BCS 1/9) vor einigen Monaten in der gastroenterologischen Sprechstunde der Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich vorgestellt. Das Allgemeinbefinden war uneingeschränkt, jedoch zeigte sich der Rüde hinsichtlich seiner Aktivität nicht alters- und rasseentsprechend. Durchfall und Erbrechen wurden nicht beschrieben. Zum Zeitpunkt der Vorstellung erhielt der Rüde seit zwei Wochen eine fettreduzierte Diät.

Vorberichtlich wurden mehrere Diätversuche (Mono-protein, hypoallergene Diät, BARF und selbstgekocht nach Ernährungsplan), eine Erhöhung der Futterration sowie eine Therapie mit Omeprazol, Sucralan und Prednisolon (1,2 mg/kg SID) durchgeführt, jedoch ohne Erfolg.

Labordiagnostisch zeigte sich eine geringgradige Neutrophilie ($10,3 \cdot 10^3/\mu\text{l}$, RI: 2,5–7,44), eine geringgradige CRP-Erhöhung (18,3 mg/l, RI: < 10,2) und eine geringgradige Hypoproteinämie (54 g/l, RI: 56–71) mit einem Albumin im Referenzbereich. Ultrasonographisch konnten Veränderungen der Dünndarmschlingen (Dünndärme generalisiert erhöhte Wandstärke bis 4,2 mm, erhöhte Echogenität der Mukosa mit hyperechogenen Linien und hyperechogenen Stippchen), ein leichtgradiger Peritonealerguss (proteinarmes Transsudat), sowie eine geringgradige abdominale Lymphadenopathie (zytologisch: milde reaktive Hyperplasie) festgestellt werden.

Zur weiteren Abklärung wurde eine Gastroduodeno- und Jejunoileokoloskopie durchgeführt, mit dem histologischen Ergebnis einer mittel- bis hochgradigen eosinophilen Enteritis (Jejunum und Ileum). Wegen des Vorliegens eines proteinarmen Ergusses wurde eine Thrombus-bedingte portale Hypertension in der gleichen Anästhesie computertomographisch ausgeschlossen.

Nach Ausschluss von enteroinvasiven Infektionserregern und einer neoplastischen Infiltration wurde die Diagnose eosinophile Enteritis gestellt, woraufhin eine multimodale Therapie begonnen wurde. Dabei wurde besonderer Wert auf eine nebenwirkungsarme Therapie gelegt, die folgende Komponenten umfasst: geringe Antigenstimulation durch Nahrungsbestandteile, Modulation der intestinalen Mikrobiota (Pilla & Suchodolski 2020) sowie antientzündliche Therapie. Es wurde eine rektale Kottransplantation (Fecal Microbiota Transplantation – FMT) durchgeführt und eine zusätzliche Gabe von oralen FMT-Kapseln begonnen. Innerhalb weniger Tage nach der FMT berichtete die Patientenbesitzerin über eine Verbesserung des Allgemeinbefindens und der Aktivität. Zusätzlich kam es

zu einer Gewichtszunahme von fast 2 kg innerhalb von 10 Tagen.

Nach Vorliegen des Resultates der histologischen Untersuchung wurde die Behandlung mit dem lokal wirksamen Kortikosteroid Budesonid (2 mg/Hund SID) begonnen sowie eine weitere rektale Kottransplantation und die tägliche Gabe von oralen FMT-Kapseln weitergeführt.

In den darauffolgenden vier Monaten kam es zu einer weiteren Gewichtszunahme von über 3 kg und die Flatulenzen traten nicht mehr so häufig auf. Zu einer kompletten klinischen Remission kam es mit der Umstellung auf eine hydrolysierte Diät. Der Irish Setter zeigte keine Flatulenzen mehr, nahm weiter an Gewicht zu und erfreut sich aktuell einer sehr guten Lebensqualität. Das Budesonid konnte über die letzten Wochen bereits reduziert und schlussendlich abgesetzt werden.

Diskussion und Schlussfolgerung: Angesichts der Komplexität der chronischen Enteropathie und des in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Wissens könnte die Etablierung neuer therapeutischer Konzepte der

Schlüssel zum Erfolg sein. Durch eine multimodale Therapiestrategie ist es möglich, auch komplexe Enteropathien in Remission zu bringen. Ein Beispiel dafür ist die Gabe von Budesonid, das häufig zu einer deutlichen klinischen Besserung bei entzündlichen Enteropathien führt, wobei klassische steroidassoziierte Nebenwirkungen kaum oder gar nicht auftreten (Dye et al. 2013). Circa 60 % der Hunde mit einer chronischen Enteropathie weisen eine intestinale Dysbiose auf. Dieser Fallbericht zeigt, dass bereits eine Kottransplantation als adjuvante Therapie zu einer klinischen Verbesserung führen kann, was auf die Bedeutung der Korrektur einer Verschiebung des intestinalen Mikrobioms hinweist (Toresson et al. 2023). Neben diesen neuen therapeutischen Konzepten ist die Optimierung der Ernährung immer eine wichtige Komponente in der Behandlung von chronischen Darmerkrankungen. Dieser multimodale Therapieansatz birgt das Potenzial, Medikamente wie systemische Steroide und Antibiotika mit schwerwiegenden Nebenwirkungen und negativen Effekten zu vermeiden.

Literatur

- Dye TL, Diehl KJ, Wheeler SL, Westfall DS. Randomized, controlled trial of budesonide and prednisone for the treatment of idiopathic inflammatory bowel disease in dogs. *J Vet Intern Med.* 2013;27(6):1385–1391. DOI: 10.1111/jvim.12195
- Jergens AE, Heilmann RM. Canine chronic enteropathy-Current state-of-the-art and emerging concepts. *Front Vet Sci.* 2022;21(9):923013. DOI: 10.3389/fvets.2022.923013

- Pilla R, Suchodolski JS. The Role of the Canine Gut Microbiome and Metabolome in Health and Gastrointestinal Disease. *Front Vet Sci.* 2020;14(6):498. DOI: 10.3389/fvets.2019.00498
- Toresson L, Spillmann T, Pilla R, Ludvigsson U, Hellgren J, Olmedal G, et al. Clinical Effects of Faecal Microbiota Transplantation as Adjunctive Therapy in Dogs with Chronic Enteropathies-A Retrospective Case Series of 41 Dogs. *Vet Sci.* 2023;10(4):271. DOI: 10.3390/vetsci10040271